

Katholische  
**Herz-Jesu-Gemeinde**

Dresden - Johannstadt

**Juni / Juli / August 2003**

**0,75 € (Spende)**

**EIN**



**EINE**



**Suchen. Und Finden.**  
2003. Das Jahr der Bibel.

## **EIN Hirt – EINE Herde! Vision oder Utopie?**

Erster Ökumenischer Kirchentag vom 28. Mai bis 1. Juni 2003 in Berlin. Welche Hoffnungen, Erwartungen, ja auch Befürchtungen verbinden sich mit diesem Ereignis.

Noch ist alles offen, als ich diese Zeilen schreibe.

Vor mir nimmt ein Bild immer mehr Konturen an, nämlich das mittlere Farbglasfenster in unserer Herz-Jesu-Kirche in Dresden-Johannstadt. Es beherrscht den Altarraum. Unter diesem lichtdurchfluteten Fenster feiert unsere Gemeinde, feiern wir immer wieder Eucharistie, hören wir sein Wort, vergegenwärtigen wir seine Hingabe am Kreuz, verkünden seinen Tod und seine Auferstehung „bis er kommt in Herrlichkeit“.

Wir tun das in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche. In Gemeinschaft mit dem Nachfolger des Petrus, mit dem Papst, mit unserem Bischof. Ja diese allumfassende Gemeinschaft schließt selbst die uns im Glauben Vorangegangenen und selbst die Chöre der Engel mit ein. Die Glasbilder unsere Kirche zeigen das sehr deutlich.

Vor ca. 50 Jahren hat der unvergessene Pfarrer Johannes Derksen diese Glasfenster in Auftrag gegeben. Ist er einer frommen Utopie erlegen oder ist er einer Vision gefolgt?

Ich meine, er war ein gläubiger Realist. Unter dem guten Hirten sehen wir durch einen Zaun getrennte Schafe. Ein Bild für die (noch) getrennten Christen. Ein weiteres Bild tut sich mir auf. Vor 50 Jahren war im Petridom zu Bautzen, einer seit der Reformation von beiden Konfessionen genutzten Kirche, ein 4 m hohes Gitter, man konnte kaum von einer Seite in den anderen Kirchenteil hinüberschauen. Heute ist nur noch eine 1 m hohe Barriere vorhanden, durchbrochen mit kleinen Türen, man kann von einem Teil zum anderen hinübergehen. Ist es nicht – Gott sei es gedankt – so auch zwischen uns und der evangelischen Kirche insgesamt geworden?

Gemeinsamer Kirchentag 2003, wieder möge das Trennende niedriger werden! Wie soll das gehen? Das Programm des Kirchentages weist den Weg;

1. Glauben bezeugen – im Dialog leben;
2. Einheit suchen – in Vielfalt einander begegnen;
3. Menschenwürde achten – die Freiheit wahren;
4. Welt gestalten – in Verantwortung handeln.

Und wie ist das mit der Gemeinsamkeit am Tisch des Herrn?

Vieles wurde bis jetzt im Vorfeld kontrovers diskutiert. Die mir am meisten einleuchtende Antwort gab Kardinal Kasper. Er sagte sinngemäß: Wenn wir alle gemeinsam das AMEN am Ende des Hochgebets der Eucharistie aus tiefem Glauben sprechen können, also wirklich zu allem, was da gesprochen und gebetet wurde, JA und AMEN sagen können. Dann können wir auch gemeinsam am Tisch des Herrn ihn wirklich empfangen. Ich jedenfalls möchte das noch erleben.

Möge der Kirchentag uns allen zum Segen werden, dann werden wir Christen trotz noch bestehender Differenzen den Auftrag erfüllen: IHR SOLLT EIN SEGEN SEIN! Übrigens: Die Urlaubszeit naht, Ihnen allen, liebe Herz-Jesu-Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder, liebe Gäste eine frohe und gesegnete Zeit!

Ihr

**Pfarrer Rudolf Birner**

### Teil 6

Weitaus länger dauerte der 1. Weltkrieg, als man in anfänglicher Begeisterung gedacht hatte. Und er kostete unsäglich viele Opfer. Bereits im November 1914 wurde das erste Requiem für die Gefallenen der Gemeinde gehalten. Viele Verwundete lagen in den Lazaretten, auch im St. Joseph-Stift. Wie Pfr. Bodenburg in der Chronik erwähnte, waren dort zwischen 1915 und 1917 „über 500 kranke und verwundete Soldaten, von denen nur 4 verstorben waren, vorzüglich und mit großen Opfern des Hauses gepflegt worden“. Zwischen dem St. Joseph-Stift und der Herz-Jesu-Pfarrei bestand von Anfang an eine herzliche, enge Verbindung. Den Schwestern war sehr daran gelegen, die junge Pfarrei nach ihren Möglichkeiten zu unterstützen und ließen ihr mitunter kostbare Geschenke zukommen, wie z.B. ein großes in Breslau gefertigtes Ciborium, einen Vespermantel, ein reich mit Gold gesticktes weißes Messgewand, unsere Josephs-Statue und vor allem das frühere große Mittelfenster im Chorraum „Jesus, der gute Hirt“, das 1945 durch den Bombenangriff stark in Mitleidenschaft gezogen wurde und einige Jahre später durch ein neues Fenster ersetzt werden musste. Zum Silbernen Priesterjubiläum von Pfr. Bodenburg im Dez. 1917 „hatte die Oberin des St-Joseph-Stiftes eine Feier veranstaltet und dabei für die Herz-Jesu-Kirche ein schönes Ciborium mit prachtvollem Ciboriumsmäntelchen gestiftet.“

Es war schon erstaunlich, dass trotz der wachsenden Teuerung im Lande und der gespannten wirtschaftlichen Lage die Spendenbereitschaft der Gläubigen weiterhin groß war. So konnten viele Feldpostpäckchen, z.B. mit Büchern, Zigarren, Zigaretten, vor allem durch die Elisabethkonferenz und den Vinzenzverein auf den Weg gebracht werden; auch die Weihnachtsbescherungen in den Lazaretten waren nicht zu knapp bemessen.

Bei aller Sorge um die Soldaten wurden aber auch die eigenen Bedürfnisse der Gemeinde nicht vernachlässigt. 1916 konnte die provisorische Kanzel ersetzt werden durch die schöne, uns erhalten gebliebene Kanzel, eine Arbeit des Bildhauers Anton Becker aus Wiedenbrück/Westf. Im gleichen Jahr wurde durch einen Kunstmaler, ebenfalls aus Wiedenbrück, die 3 Altäre farblich gestaltet und das Gitter der Kommunionbank vergoldet. Die Ausmalung der Kirche musste aus Kostengründen verschoben werden, lediglich der Altarraum wurde 1917 bis zu den Fenstersimsen mit einer roten Tapete und einem Fries ausgestattet, was bis in die 50er Jahre erhalten blieb.

Notwendig geworden war auch der Umzug des Pfarrers, der Kapläne und des Pfarramtes von der Krenkelstr. 24 in die Borsbergstr. 12, seit die Eltern von Pfr. Bodenburg hinzugekommen waren.

Hart traf es die Gemeinde, als Mitte 1917 34 Zinnpfeifen der Orgel und die größte der 4 Glocken (sie waren erst Anfang 1916 unter großen Anstrengungen restlos bezahlt worden) für Kriegszwecke abgeliefert werden mussten. Kurz vor Kriegsende, im September 1918, wurden noch zwei weitere Glocken und sogar die Blitzableiteranlage beschlagnahmt. Elf Jahre lang musste die kleinste Glocke allein den Dienst tun, ehe ab 1929 bis zum 2. Weltkrieg wieder mit 4 Glocken geläutet werden konnte.

Ursula Mertens

Fortsetzung folgt

## GOTTESDIENSTE / FEIERTAGE / FESTE / BESONDERES

Mi.	04.06.	9.30 Uhr	hl. Messe, anschl. Seniorenvormittag
Fr.	06.06.	15.00 Uhr	Herz-Jesu-Freitag, Aussetzung und stille Anbetung
		18.00 Uhr	hl. Messe
So.	08.06.		<b>Pfingstsonntag</b>
		8.30 Uhr	hl. Messe im St. Joseph-Stift
		9.30 Uhr	Festmesse in der Pfarrkirche
		20.00 Uhr	Orgelmusik zu Pfingsten
Mo.	09.06.		<b>Pfingstmontag</b>
		8.30 Uhr	hl. Messe im St. Joseph-Stift
		9.30 Uhr	hl. Messe in der Pfarrkirche
So.	15.06.		<b>Hochfest der Heiligsten Dreifaltigkeit</b>
		8.30 Uhr	hl. Messe im St. Joseph-Stift
		9.30 Uhr	hl. Messe in der Pfarrkirche
Mo.	16.06.		<b>Hochfest des Hl. Benno</b>
		8.00 Uhr	hl. Messe in der Pfarrkirche
Do.	19.06.		<b>Hochfest des Leibes u. Blutes Christi – (Fronleichnam)</b>
		8.00 Uhr	hl. Messe im St. Joseph-Stift
		18.00 Uhr	gemeinsame Feier aller Katholiken in der Kathedrale
Fr.	27.06.		<b>Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu</b>
		18.00 Uhr	hl. Messe in der Pfarrkirche
So.	29.06.		<b>Hochfest der Hl. Apostel Petrus und Paulus</b>
		8.30 Uhr	hl. Messe im St. Joseph-Stift
		9.30 Uhr	hl. Messe in der Pfarrkirche
Fr.	04.07.	15.00 Uhr	Herz-Jesu-Freitag, Aussetzung und stille Anbetung
Fr.	01.08.	15.00 Uhr	Herz-Jesu-Freitag, Aussetzung und stille Anbetung
Fr.	15.08.		<b>Hochfest der Aufnahme Mariä in den Himmel</b>
		18.00 Uhr	hl. Messe mit Kräuterweihe

### Allgemeine Gottesdienstzeiten

#### **Pfarrkirche**

Sa. 18.00 Uhr

So. 9.30 Uhr

Mi. 8.00 Uhr

Fr. 18.00 Uhr

Beichtgelegenheit jeden Samstag 17.00 Uhr in der Pfarrkirche

#### **Ökumenisches Seelsorgezentrum im Universitätsklinikum Fetscherstr. 74**

Jeden Dienstag 19 Uhr Abendandacht,

jeden Donnerstag 12.30 Uhr Besinnung zur Mittagszeit,

jeden Samstag 16.30 Uhr hl. Messe

Pfingstmontag, 09.06.03, 10.30 Uhr h. Messe

#### **St.-Joseph-Stift**

So. 8.30 Uhr

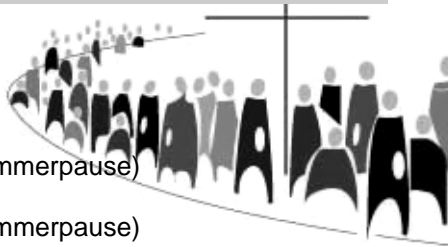
Mo., Mi., Do., Fr., Sa.

jeweils 6.20 Uhr

Di. 8.00 Uhr und 17.15 Uhr

Do. 8.00 Uhr

## GRUPPEN / KREISE / TREFFEN / BEGEGNUNGEN / ÖKUMENE



### Wo zwei oder drei in meinem Namen

<b>Bastelkreis</b>	montags	16.00 Uhr (vom 30.06. bis 08.09. Sommerpause)
<b>Kirchenchor</b>	dienstags	19.30 Uhr (vom 01.07. bis 22.08. Sommerpause)
<b>Rosenkranzgebet</b>	mittwochs	8.30 Uhr (im Anschluss an die hl. Messe)
<b>Krabbelgruppe</b>	mittwochs	10.00 bis 11.00 Uhr
<b>Jugend</b>	mittwochs	19.00 Uhr
<b>Kinderchor</b>	freitags	15.45 bis 16.30 Uhr
<b>Ministranten</b>	freitags	16.30 Uhr
<b>Kinderkatechese f. die jüngeren Kinder</b>	Sonntag	15.06. und 06.07.03 Beginn 9.30 Uhr in der Kirche
<b>Pfarrgemeinderat</b>	Donnerstag	26.06.03, 19.30 Uhr
<b>Seniorentreff</b>	Mittwoch	04.06.03., Beginn 9.30 Uhr mit der hl. Messe in der Pfarrkirche
<b>Seniorenfahrt</b>		vom 29.06. bis 01.07.03 fahren wir nach Waldsassen – Übernachtung im Gasthof in Konnersreuth
<b>Sonntagstreff</b>	Sonntag	01.06., 29.06, 13.07.03 und 24.08. jeweils nach dem Gottesdienst im Gemeindezentrum
<b>Nachtgebet</b>	Freitag	20.06., 18.7. und 15.08.03, jeweils von 21.00. bis 22.00 Uhr, in der Werktagkapelle, gestaltet vom Hollandkreis
<b>Pause vor Gott</b>	Donnerstag	12.06., 10.7. und 14.08.03, jeweils 19.30 bis 20.30 Uhr Taizégesänge in der Werktagkapelle (Dekanatsjugend)
<b>Nacht der offenen Kirchen</b>	<b>Samstag</b>	<b>21.06.03 von 18.00 Uhr bis 0.00 Uhr</b>
<b>Gemeindefest</b>	<b>Samstag/Sonntag</b>	<b>21.06. und 22.06.03</b>
<b>Sonntagskinder- gärtnerinnentreff:</b>	Donnerstag	03.07.03., 19.30 Uhr
<b>Lektorentreff</b>	Mittwoch	09.07.03., 19.30 Uhr
<b>Religiöse Kinderwoche</b>		vom 13.07. bis 18.07.03 im Gemeindezentrum Thema: Mehr als du glaubst verbindet uns

### Erster Ökumenischer Kirchentag vom 28. Mai bis 1. Juni 2003 in Berlin

Das Leitwort unter dem das Ereignis steht, wurde mit Bedacht gewählt:

**„Ihr sollt ein Segen sein!“**

Damit soll uns Christen bewusst werden, dass die Zusage Gottes, dass wir Gesegnete sind, uns allen, ja allen Menschen dieser Erde gilt. Daraus erwächst aber auch die Aufgabe, anderen bzw. einander zum Segen zu werden. Zu wünschen ist, dass es unserem Land und unserer Welt zum Segen reichen wird, wenn Christen aller Konfessionen sich in Berlin zu Gespräch, Gottesdienst und Feier begegnen. Dann wird der Ökumenische Kirchentag zu einem großen ökumenischen Zeichen werden, das deutlich macht, dass über alle Konfessionsgrenzen hinweg die Gemeinsamkeiten im Glauben stärker und bedeutender sind als das heute noch Trennende.

Unsere Pfarrgemeinde ist in den letzten Wochen und Monaten auf den Kirchtag eingestimmt worden: So hatte am 06.11.2002 Herr Dr. Reinhard Höppner, der ehemalige Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt und nun Mitglied des Präsidiums des Kirchentages, im Gemeindezentrum von Herz-Jesu einen Vortrag zum Thema „Lebendige Gemeinschaft am Tisch des Herrn – Hoffnungen und Hemmnisse für die Ökumenische Gemeinde“ gehalten. Am 26.03.2003 war Herr Dr. Bernhard Vogel, amtierender Ministerpräsident des Freistaats Thüringen und ebenfalls Mitglied des Präsidiums des Kirchentages, der Einladung des Ökumenekreises gefolgt und hatte im Gemeindezentrum der Johanneskirchgemeinde auf der Haydnstrasse zum Thema „Ökumenischer Kirchentag – Vorgeschichte, Planung, Erwartungen“ referiert. Beide Referenten haben durch ihre tiefgründigen Ausführungen das Interesse und die Vorfreude auf das vor uns liegende Ereignis weiter anwachsen lassen.

Auf dem Kirchentag werden die Fragen von heute, von Glauben und Welt diskutiert werden. Als Plattform dafür wurde die sog. „AGORA“, eine Art Forum oder Marktplatz der Möglichkeiten eingerichtet. Einem vom Ökumenekreis, der aus Mitgliedern der Herz-Jesu-Gemeinde und der Johanneskirchgemeinde besteht, ausgearbeiteten und bei den Organisatoren des Kirchentags eingereichten Projekt war im Herbst letzten Jahres von einem Auswahlgremium der Zuschlag erteilt worden, so dass nun die Ökumenische Zusammenarbeit unserer beiden Gemeinden unter dem Motto **„Gemeinsam beten, handeln, feiern – lebendige Ökumene in Dresden-Johannstadt-Striesen“** im Rahmen der AGORA dargestellt und in einem gemeinsamen Messestand präsentiert wird.

Für den Ökumenekreis: Bernd Christ

**„Gemeinsam beten, handeln, feiern – lebendige Ökumene in Dresden-Johannstadt-Striesen“**



Bei den Vorbereitungen zum ökumenischen Kirchentag

---

**Religiöse Kinderwoche vom 13.07. bis 18.07.03**



## RÜCKBLICK

### Sprung in den Mai

Über 30 Wanderlustige und eine muntere Schar kleinerer Kinder trafen sich bei herrlichem Sonnenschein in Pillnitz zum Maisprung. Steil bergauf ging es im Vogelgrund. Doch die Mühsal des Aufstiegs – mit 4 Kinderwagen - wurde belohnt durch eine glasklare Fernsicht; Wiesen und Bäume zeigten ihre Blütenpracht in überströmender Fülle. Auf den Höhen zersauste uns zwar ein frischer Wind, aber es war einfach schön, durch die blühende Landschaft und die stillen, gepflegten Orte im Schönfelder Hochland zu wandern. Für die Mittagsrast gab es im Park des Helfenberger Ritterguts genügend Bänke. Dort überraschten uns einige unserer Jugendlichen, die lieber mit dem Fahrrad als zu Fuß unterwegs sind. Der Rückweg führte über Rockau durch den romantischen Keppgrund, dessen Wege nach dem verheerenden Hochwasser vom vorigen Jahr vollends wieder instand gesetzt sind. Im kleinen Innenhof von Haus Hoheneichen standen für uns bereits Kaffee und Kuchen bereit. Beschlossen wurde der wirklich schöne gemeinsame Tag mit einer Maiandacht in der Kapelle von Hoheneichen.

---

### Unsere Erstkommunionkinder



26: Mai 2003

## ORGELMUSIK / GEMEINDEFEST

Herz-Jesu-Kirche Dresden  
Sonntag, 8. Juni 2003, 20.00 Uhr

### ORGELMUSIK ZU PFINGSTEN

Christoph Schumann, Dresden, spielt zu Pfingsten Werke von Johann Sebastian Bach, Marco Enrico Bossi, Max Reger und Johann Nepomuk David.

Das Geistliche Wort spricht Monsignore Eberhard Prause, Dresden.  
Der Eintritt ist frei.

Die Kollekte wird für die Pflege der Orgel und die Durchführung solcher Veranstaltungen verwendet.

### Gemeindefest am 21. Juni

Ein Fest gestaltet von der Gemeinde für die Gemeinde

Herzliche Einladung zu unserem diesjährigen Sommerfest im Juni. Dieses wird in Verbindung mit der **Nacht der Kirchen** in Dresden stattfinden.

Beginnen soll es am Samstag 14.30 Uhr mit dem Kaffeetrinken und dem Kinderchor. Anschließend werden verschiedene Gruppen und Kreise unserer Gemeinde ein buntes Programm gestalten. Ab 18 Uhr sind dann die meisten Kirchen Dresdens, so auch unsere, für alle Interessierten bis Mitternacht geöffnet. Unser Gemeindeprogramm, das nach dem Abendgottesdienst weitergeführt wird, soll dem Rechnung tragen, indem wir uns auch für die Dresdner öffnen bzw. sie einbeziehen (Kirchenführung und Orgelmusik). Der sonst übliche Frühschoppen nach dem Festgottesdienst am Sonntag wird aus diesem Grund auch in einen gemütlichen Grillabend umgewandelt.

Dieses Gemeindefest wird gleichzeitig auch der Start zu unserem hundertjährigem Gemeindegründungsjubiläum 2004 und Kirchweihfest im Jahr 2005 sein.

## LEBEN UND STERBEN

### **Das Sakrament der Taufe empfangen:**

Dorothea Klose

### **Das 65. Professjubiläum feiern am 3. Juni:**

Sr.M. Limana Bork und Sr. M. Annuntiata Sommerfeld

### **Das 60. Professjubiläum feiern am 20. Juni:**

Sr. M. Ursula Pinzek und Dr. M. Irene Preuß

### **Das 50. Professjubiläum feiert am 22. August:**

Sr. M. Roberta Stein

### **Diamantene Hochzeit begingen am 17. April:**

Johanna und Heinrich Gockel

### **Goldene Hochzeit**

Käte Ingeborg und Gerhard Bittner – am 7. Juni  
Irmgard und Josef Breninek am 23. August

### **Verstorben sind aus unserer Gemeinde:**

Agnes Rösler (94 Jahre), Ilse Hübschmann (81 Jahre), Gunter Wrabetz (62 Jahre),  
Brigitta Schulz (74 Jahre), Christian Stelzer (89 Jahre), Helmut Bittner (65 Jahre),  
Edeltraud Böhme (63 Jahre), Hildegard Große (82 Jahre), Günter Hildebrandt  
(65 Jahre), Katarzyna Federbusch (62 Jahre)



***Sie alle wollen wir  
besonders in unser  
Gebet einschließen.***

**Wir gratulieren unseren Senioren und allen  
Gemeindemitgliedern, die in diesem Zeitraum Geburtstag feiern,  
und wünschen vor allem Gesundheit und Gottes Segen!  
(hier genannt ab 70, 75, 80 Jahre und älter)**

im Juni 2003:

Frau Waltraud Bornack	81 Jahre	02.06.1922
Frau Hertha Böhm	81 Jahre	03.06.1922
Frau Prof. Annemarie Dietze	80 Jahre	06.06.1923
Herr Friedrich Zaharanski	82 Jahre	11.06.1921
Frau Carola Kaiser	70 Jahre	13.06.1933
Sr. M. Adolpha Schöfer	75 Jahre	15.06.1928
Herr Josef Krug	70 Jahre	16.06.1933
Frau Maria Bruch	94 Jahre	16.06.1909
Frau Hildburga König	75 Jahre	18.06.1928
Herr Johannes Czech	83 Jahre	22.06.1920
Frau Käthe Lauth	88 Jahre	25.06.1915

im Juli 2003:

Frau Gertrud Bergmann	82 Jahre	04.07.1921
Frau Elisabeth Rüger	81 Jahre	12.07.1922
Frau Hedwig Fuchs	81 Jahre	12.07.1922
Frau Hildegard Pohl	84 Jahre	13.07.1919
Herr Horst Eichhorst	70 Jahre	14.07.1933
Herr Egon Hentschel	84 Jahre	15.07.1919
Herr Peter Kowolik	70 Jahre	17.07.1933
Frau Klara Rönsch	81 Jahre	19.07.1922
Herr Rudolf Koch	86 Jahre	26.07.1917
Frau Agnes Jöckel	70 Jahre	31.07.1933

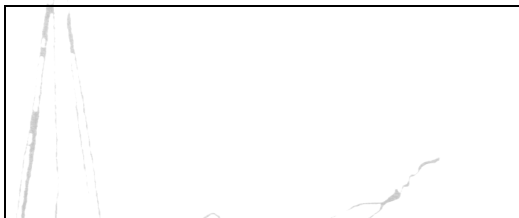
im August 2003:

Herr Rudolf Schneider	82 Jahre	02.08.1921
Frau Klara Heidrich	87 Jahre	07.08.1916
Frau Gudrun Glaas	70 Jahre	08.08.1933
Herr Dieter Kosch	70 Jahre	10.08.1933
Frau Ernestine Gottschlich	88 Jahre	13.08.1915
Frau Margarete Adam	90 Jahre	14.08.1913
Frau Adelheid Burschik	84 Jahre	15.08.1919
Frau Barbara Lehmann	97 Jahre	17.08.1906
Frau Maria Jähmig	87 Jahre	17.08.1916
Frau Berta Sterlike	81 Jahre	19.08.1922
Frau Margarethe George	80 Jahre	19.08.1923
Herr Harald Hornschild	81 Jahre	20.08.1922
Frau Elisabeth Reitz	81 Jahre	24.08.1922
Herr Georg Hugel	70 Jahre	24.08.1933
Frau Anna Wagner	83 Jahre	25.08.1920
Frau Anna Marie Lansky	82 Jahre	26.08.1921
Frau Anna Bierholz	84 Jahre	28.08.1919
Frau Irmgard Schäfrich	75 Jahre	29.08.1928

## ANSCHRIFTEN / ANZEIGEN / KONTAKTE / SONSTIGES

**Öffnung der Herz-Jesu-Kirche  
jeweils mittwochs  
von 15 bis 17 Uhr**

Gemeindemitglieder, die während der genannten Zeit in der Kirche anwesend sein können, werden gebeten, sich im Pfarrbüro oder in der Sakristei zu melden.



### **Anmerkung der Redaktion:**

Gern nehmen wir Anfragen, Kritiken, Beiträge und Hinweise zur Gestaltung unseres Informationsblattes entgegen. Diese können Sie dem Pfarrgemeinderat sowie dem Pfarrbüro mitteilen. Wir sind für jede Anregung dankbar

### **Katholische Herz-Jesu-Gemeinde**

Dresden-Johannstadt	<b>Pfarrer Rudolf Birner</b>	<b>Telefon</b>	4 49 48 22
Borsbergstraße 13	<b>Funktelefon</b>		0175 / 2 90 02 02
01309 Dresden	<b>E-Mail</b>		Herz-Jesu.DD@ t-online.de
	<b>Internet</b>		www.herz-jesu-dd.de
	<b>Pfarrbüro</b>		4 49 48 0
	<b>Fax</b>		4 49 48 21
	<b>Gemeindereferentin Christine Claus</b>		4 49 48 26

### **Öffnungszeiten Pfarrbüro**

Sekretärin Ursula Scholz

Dienstag 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

Mittwoch 8 bis 12 Uhr

Donnerstag 8 bis 14 Uhr

Freitag 8 bis 12 Uhr

**Interessenten für Glaubensgespräche und Taufunterricht bitte im Pfarramt vorsprechen.**

### **Kinderhaus Arche Noah**

Anton-Graff-Straße 8

Leiterin **Sabine Ritschel**

01309 Dresden

**Telefon/Fax** 4 41 61 10

### **Bankverbindung der Herz-Jesu Gemeinde:**

Kontonummer **82 80 932** - Liga-Bank - BLZ **750 903 00**